

Lehrreicher Spaß: Quartett mit 32 katholischen Oberhäuptern / Vier kleine Wunderkerzen inklusive

Benedikt sticht Petrus zweimal aus

VON HARTMUT METZ

Geben ist seliger als nehmen. Das mag der oberste Hirte propagieren – auf einen grünen Zweig kommt man damit allerdings nicht im „Papst-Quartett“. Hier geht es weniger um ein christliches Motto wie „Nimm dir einer eine Karte weg, dann halte ihm auch die zweite hin“. Raffermoralität und geschickter Einsatz der Karten sind gefragt, um die himmlischen Gefühle eines Sieges am Ende auskosten zu können.

Die Macher der Kultquartette haben sich bereits um das „Bier“ oder „Fußbälle“ verdient gemacht. Bei letzterem Spiel wurden nicht nur schöne runde Leder, sondern auch Tipp-Kick-Bälle, Turnschuh-Beutel oder Cola-Dosen (wer

hat nicht schon mal danach getreten?) miteinander verglichen. Worum es in detail in „Bettsport“ geht, verschweigen wir an dieser Stelle lieber. Weniger sündig gibt sich jedenfalls das „Papst-Quartett“.

Das belegen bereits die vier beigelegten kleinen weißen Kerzen, die passionierte Zocker während ihrer Spiele anstecken können, um vielleicht ein Wunder zu begünstigen.

Einige Karten aus dem Kultquartett. Fotos: pr

Stammvater hingegen keinen. Zudem wurde der Deutsche nur 915 Kilometer entfernt von

kordhalter Petrus voraushat. Bei den Namensvettern dominiert Johannes XXIII. Durch das Quartett, das auch zu jedem Papst fünf Zeilen an Informationen unter dem



Bild bereit hält, erfahren die Spieler einiges über die Geschichte der Kirchenoberhäupter. So

gründete der mit dem wenig schmeichelhaften Beinamen „Il Terribile“ versehene Julius II. (1503-1513) die Schweizergarde und beauftragte Michelangelo mit der Bemalung der Sixtinischen Kapelle.

Das Badische Tagblatt verlost fünf Papst-Quartette. Um eines zu gewinnen, müssen Sie den häufigsten Papst-Namen wissen. Die Antwort schicken Sie mit dem Stichwort „Papst-Quartett“ entweder an Badisches Tagblatt, Magazin, Stephaniensstr. 1-3, 76530 Baden-Baden, oder per E-Mail an maga@badisches-tagblatt.de. Bitte geben Sie Ihre Postanschrift an. Einsendeschluss ist Mittwoch.

◆ www.papstquartett.com

H4 BENEDIKT XVI
2005



Der achte deutsche Papst stammt aus Bayern. Er war als Kardinal in theologischen Fragen die rechte Hand seines Vorgängers, und führt dessen konservative Politik fort. Erste Enzyklika: „Gott ist die Liebe“

| | |
|--------------------------|-----|
| Namensvetter | 15 |
| Petrusnachfolger | 265 |
| Dienstjahre | 1+ |
| Kilometer Geburtsort-Rom | 915 |

Die 32 Karten sind wie gewohnt durchaus lehrreich. Auf dem Deckblatt prangt natürlich „Wir sind-Papst“, unser Benedikt XVI. Die Reihe eröffnet Petrus mit der Karte A1. Neben Simon dem Fels schafften 31 weitere der insgesamt 307 Päpste (inklusive Gegenpäpste) den Sprung in das 9,80 Euro teure Quartett. In zwei der vier Kategorien sticht „Papa Ratz“ Petrus glatt aus. Benedikt XVI. hat immerhin 15 Namensvetter, der

Rom geboren, während Petrus mit 2800 Kilometern den deutlich schlechtesten Wert aufweist. Vier in Rom geborene Pontifizes erobern diesbezüglich die anderen 28 Päpste. Mit der Ziffer 0 als Petrus-Nachfolger schlägt er jedoch jeden aus dem Feld, insbesondere Benedikt XVI., der offizielle Nachfolger Nummer 265. Bei den Dienstjahren kann der achte deutsche Papst mit Gottes Hilfe ja noch die 33 Jahre aufholen, die ihm Re-